

**Zeitspender gesucht**

Zum Tag des Ehrenamts

*von Angelika Obert*

Der Advent ist die Zeit, wo man ans Spenden und Schenken denkt und sicher nicht zufällig wird da auch der Tag des Ehrenamts begangen. Am 5. Dezember werden all diejenigen gewürdigt, die andern ihre Zeit schenken. Menschen, die sich in den verschiedensten Institutionen für ein gutes Miteinander engagieren, ohne dafür bezahlt zu werden. Etwa ein Drittel der Bevölkerung, heißt es, ist bereits ehrenamtlich tätig. Viele andere wären auch dazu bereit, wenn sie denn eine Aufgabe fänden, die zu ihren Möglichkeiten passt. Um ihnen die Suche zu erleichtern, gibt es inzwischen vielerorts Vermittlungsstellen, an die sie sich mit ihren Ideen und Wünschen wenden können. In Ahrensfelde bei Berlin zum Beispiel ist eine Agentur Ehrenamt im neuen Ortsteilzentrum gleich neben dem Rathaus eingerichtet worden. Finanziert von der Kommune, wird sie von der Hoffnungstaler Stiftung getragen. Die hat damit bereits gute Erfahrungen in Bernau gemacht. Lutz Reimann koordiniert die Agenturen in Bernau und Ahrensfelde. Die Arbeit macht ihm viel Freude:

1.05

**Take 1 F 7 Cue 6 Reimann 11.58.26 – 11.59.43**

**Ich bin total froh und glücklich hier mit der Arbeit in Ahrensfelde. Gibt's jetzt seit Februar 2016 und wir haben jetzt ca. 80 Menschen vermittelt. Klingt jetzt vielleicht nicht so toll. Aber das ist für die kleine Agentur mit 13 Wochenstunden überdurchschnittlich im Vergleich zu deutschlandweiten Erhebungen und es ist oft, dass die Menschen hier Ideen mitbringen, also gar nicht so sehr sagen: Mach mal was oder biet mir was an, sondern ich möchte gerne. (Es geht zum Beispiel darum ... Steuern, Grundsicherung) – also hier gibt's son Netz, wo Leute ihr Wissen mitbringen und sagen: Ich biete das an – und da haben wir jetzt mindestens acht unterschiedliche Angebote, auch Nachbarschaftshilfe – also, wenn wirklich so Begleitung zum Arzt – ist jetzt nicht das klassische Ehrenamt, (muss man auch unterschieden.) Aber gerade hier in Ahrensfelde ist es wichtig, weil eben hier auch sehr viele Senioren leben, die wirklich auch davon profitieren.**

52'

Es sind oft die jüngeren Senioren, also diejenigen, die gerade erst ins Rentenalter eingetreten sind, die ihre Kenntnisse gerne mit denen teilen, die Hilfe brauchen. So gibt es in Ahrensfelde zum Beispiel ehrenamtliche Beratungsangebote für Testaments-, Steuer- und Versicherungsfragen. Sie werden im Amtsblatt und in Aushängen veröffentlicht. Aber vor allem ist die Agentur Ehrenamt auch eine Anlaufstelle für all diejenigen, die sich engagieren möchten, aber noch nicht so genau wissen, wo und wie. Möglichkeiten, sagt Lutz Reimann, bieten sich von A bis Z:

33'

**Take 2 F 7 Cue 4 Reimann 11.55.47 - 11.56.54**

Von A – Z: Von Altenhilfe bis zum Zoo in Eberswalde, also wir bieten eigentlich alles an und was wir nicht anbieten, das finden wir – also, wenn jemand sagt: Ja , Ihre Angebote gefallen mir nicht, da fragen wir ab: Ja, was möchten sie denn gerne? Wo sind denn Ihre Talente oder Ihre Interessen und dann nennt er uns die und dann suchen wir. Also es ist tatsächlich so, dass wir wirklich überwiegend im sozialen Bereich aktiv sind, aber auch wie hier in Ahrensfelde und in Bernau den offenen Bücherschrank betreuen. In Bernau haben wir ne Vorleseaktion, wir beteiligen uns da am Welttag des Buches, das ist n Vorlesetag und wir haben eine Fahrradwerkstatt für mobile Integration nennt die sich, also zur Zeit überwiegend für geflüchtete Menschen, aber auch für Menschen, die eben so Bedarf haben. Wir bieten da alles an, also die Leute können im Naturschutz unterwegs sein, im Kulturverein. Wir vermitteln in Kirchen, in Feuerwehr, Sportvereine, aber auch Tagespflege, Altenhilfe, also, alles was man sich vorstellen kann. 52‘

Niemand wird einfach irgendwo hingeschickt, wo gerade Bedarf ist – Angebot und Interesse sollen unbedingt übereinstimmen. 7‘

**Take 3 F 7 Cue 13 Reimann**

**12.06.45 – 12.07.10**

(...) Also wir gucken uns wirklich an, was bringen die Leute mit, wollen die was ganz anderes als sie ihr Leben lang gemacht haben oder wollen sie ihr Wissen mitbringen, wie es auch oft passiert, und einbringen, und ist ja auch toll, wenn jemand irgendwie da gerade im Bereich Krankenkassen viel Erfahrung hat oder mit Büchern viel Erfahrung hat und das auch weitermachen will, dann finden wir auch in dem Bereich was. Aber wenn jemand sein Leben lang im Büro saß und jetzt mit Hunden spazieren will, das kriegt er auch. 25‘

An die Agentur können sich natürlich auch die Einrichtungen wenden, die ehrenamtlich Mitarbeitende suchen. Und über den Seniorentreff können auch Einzelne ihren Bedarf auf Nachbarschaftshilfe anmelden. So wächst der Ort zusammen – und das ist ja auch das Ziel der Agentur: 16‘

**Take 4 F 7 Cue 8 Reimann 12.00.32 - 12.00.51**

Uns geht’s natürlich auch darum, dass die Leute eben über den Gartenzaun gucken. Also gerade in unserer Zeit, die Vereinsamung, dass die Leute über’n Gartenzaun gucken und dadurch die Nachbarschaftshilfe genau das bringt, was so‘ne Agentur Ehrenamt eigentlich auch bringen soll – ein Miteinander – bürgerschaftliches Engagement und einfach auch hingucken. 18‘

O-Töne: 2‘27/ Text: 2‘01= 4‘28

**Musik: Beatles, with a little help from my friends ca. 1‘20**

Die Ehrenamtsagenturen in Bernau und Ahrensfelde werden selbst auch ehrenamtlich unterstützt. In Ahrensfelde ist es Anette Werner, die an einem Tag in der Woche die Beratung übernimmt. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie vorzeitig aus ihrem Beruf ausscheiden. Aber ganz ohne

Aufgabe immer nur zu Hause sein, wollte sie noch nicht. Das Ehrenamt gibt ihr die Möglichkeit, sich nach dem Maß ihrer Kräfte einzusetzen: 25‘

**Take 5 F 11 Cue 6 Werner 12.43.32 – 12.43.54**

**Ich finde das also sehr schön, dass man das wirklich selbst gestalten kann. Man kann – ich sag mal – angefangen vom Zeitrahmen bis auch zu den Aufgaben, die man umsetzen möchte, ja, das selbstbestimmt und ganz auf freiwilliger Basis eben gestalten. 18‘**

So geht sie nach ihrem wöchentlichen Vormittag im Büro der Agentur auch immer noch für eine Stunde hinauf zur Tagespflege, die im gleichen Haus untergebracht ist: Einige Senioren dort freuen sich sehr, wenn nach dem Mittagessen jemand für sie da ist: 15‘

**Take 6 F 11 Cue 10 Werner 12.46.29 - 12.46.47**

**(...) Is mal nur nur eine Person, mal sind es zwei, drei ältere Menschen, mit denen ich dann spazierengehe oder wir nutzen auch mal die Stunde zu nem Mensch-ärger-dich-nicht-Spiel oder ich hab auch schon mal was vorgelesen – je nachdem wie sie eben Lust haben. 15‘**

Es sind diese Dinge, die Spaß machen und gut tun, für die Ehrenamtliche gebraucht werden, sagt Lutz Reimann. Sie müssen nicht befürchten, in der Pflege als unentgeltliche Hilfskräfte ausgenutzt zu werden: 11‘

**Take 7 F 7 Cue 20 Reimann 12.17.52 – 12.18.08**

**(... der Ehrenamtliche hat immer die Kür) Ich sag immer, Pflichtaufgaben dürfen nicht von Ehrenamtlichen erfüllt werden, sondern zusätzliche Dinge, die das alles schöner und lebenswerter machen. Das sind so die Blumen, die noch zusätzlich gepflanzt werden – das ist so schmückendes Beiwerk, aber eben nicht wegzudenken. 15‘**

Sichtlich Freude an seiner ehrenamtlichen Tätigkeit hat auch Manfred Ruch. Ursprünglich war er Bauleiter bei der BVG – jetzt geht er einmal in der Woche morgens in die Tagespflege, um dort mit den alten Menschen zu sprechen und ihnen vor allem zuzuhören. Aber bevor es zum Plausch kommt, hält er dort auch die Morgenandacht: 20‘

**Take 8 F 13 Cue 3 Ruch 13.16.48 – 13.17.13**

**Also erstmal frühstücken wir gemeinsam, das ist immer wichtig und nachdem alles abgeräumt und geputzt ist, dann – ja, wenn eventuell Unterhaltungsmusik noch war, wird die dann abgestellt, und dann singen wir erstmal ein Danke-Lied für den schönen Tag, der da grad ist. Dann wird diese Andacht gehalten und anschließend segnen wir den Tag nochmal durch ein Lied. Und alle sind begeistert, alle singen mit. 24‘**

Auch diejenigen, die die Religion längst aus dem Sinn verloren haben, mögen das gemeinsame Singen und Nachdenken, sagt Manfred Ruch. Und er selbst mag es auch, dass er nun im Rentenalter wieder an seine Anfänge anknüpfen kann, als er in der christlichen Jugendarbeit engagiert war. Nur

dass es jetzt eben ums Altern geht mit all seinen Beschwerden und Einschränkungen. Da hat er durch sein Engagement in der Tagespflege viel dazu gelernt: 27‘

**Take 9 F 13 Cue 5 Ruch 13.18.52 – 13.19.25**

(...) Allerdings war es auch ne Voraussetzung, weil ich bislang über die Krankheiten und Beschwerden der Älteren noch nicht so Bescheid wusste. **Da bin ich jetzt reingewachsen. Und habe sehr, sehr viel Verständnis bekommen bis hin, dass meine Schwiegermutter, die jetzt 91 wird, sich bei mir bedankt, dass ich so einfühlsam wäre** (das sind eben ihre Kinder nicht und) **ich denke mal, dass ich diese Einfühlsamkeit auch hier bekommen habe, weil ich den großen Überblick über die Beschwerden bekommen habe und wie man auch Menschen würdevoll behandelt.** 28‘

Viele ehrenamtliche Engagements im sozialen Bereich werden auch von Fortbildungen begleitet – dafür ist aber nicht die Agentur zuständig, das machen die jeweiligen Einrichtungen. Wie sie in der Regel auch die Auslagen erstatten, die etwa für Fahrtkosten entstehen. Es ist nicht so, dass man sich im Ehrenamt aufopfern müsste – im Gegenteil: Gerade wenn man nicht oder nicht mehr im Berufsleben steht, tut es gut zu wissen, dass man mit seinen Möglichkeiten und Talenten doch gebraucht wird: 28‘

**Take 10 F 7 Reimann Cue 18 12.12.52 – 12.13.40**

(Lust haben, was zu tun) **Viele sagen natürlich: Ja, ich möchte für andere was tun. Es ist dann aber doch so, dass ich sage: Erstmal tun Sie was – auch wenn Sie es vielleicht nicht gleich merken - für sich. Wenn ich eben aus meinem Garten rausgehe, dann habe ich plötzlich einen Zugewinn an menschlicher Gemeinschaft und einen Zugewinn an Kommunikation mit meinen Kindern und Enkeln und einen Zugewinn an Teilhabe – (...) – Mobilität kommt dazu, Kommunikation, also und psychische Gesundheit, das ist so n, ich denke, wichtiger Punkt, diese psychosoziale Gesundheit.** 25‘

O-Töne: 2‘05/ Text: 2‘06 = 4‘11

**Musik: Beatles, with a little help from my friends ca. 50‘**

Ein besonderer Renner unter den ehrenamtlichen Initiativen in Ahrensfelde ist der Smartphone-Kurs für ältere Menschen. Der findet bereits zum 5. Mal statt. Helmut Englert leitet ihn zusammen mit einem Kollegen. Als Kaufmann hatte er viel mit EDV zu tun, als Rentner fiel ihm darum nicht schwer, sich mit dem Smartphone vertraut zu machen, das er von seinen Kindern bekam. Jetzt hat er Spaß daran, seine Kenntnisse weiterzugeben: 26‘

**Take 11 F 8 Cue 6 Englert 12.32.30 – 12.32.55**

**Der Lehrgang an sich fängt damit an, dass wir uns erstmal über Fragen der Sicherheit unterhalten, was ja ne wichtige Frage ist, dann gehen wir zu den Einstellungen, die ja sehr vielseitig sind, wo viele immer nicht wissen, darf ich da drauf drücken, darf ich da nicht drauf drücken, was passiert wenn ich da drauf drücke – also Angst nehmen.** 24‘

Aber dabei bleibt es nicht. Die Teilnehmenden lernen, alle Möglichkeiten des Smartphones zu nutzen, damit sie sich schließlich auch ihre Fahrkarten im Internet kaufen können – und den Terminkalender optimal nutzen: 12‘

**Take 12 F 8 Cue 6b Englert 12.33.26 – 12.33.55**

(also eine Erleichterung des täglichen Lebens) **Wenn ich n Kalender führe, den ich vielleicht mit meiner Frau gemeinsam führen kann, weil ich ihn verbinde miteinander, alles solche Fragen stehen im Vordergrund. Es geht ja nicht darum, irgendetwas zu machen, sondern es geht darum, älteren Bürgern den Lebensalltag auch zu erleichtern unter Anwendung der digitalen Technik.** 25‘

Am Ende lernen die Senioren auch, sich in den sozialen Netzwerken zu bewegen, Fotos und Videos zu posten. Gerade für die Alleinstehenden ist das doch ein Zugewinn an Kontaktmöglichkeiten, sagt Helmut Englert. Und manche fangen dann richtig Feuer: 15‘

**Take 13: File 10 Cue 1 Englert 12.38.47 – 12.39.31**

Man merkt doch aus der Anerkennung über die Jahre hinaus: **Wir haben für alle Absolventen eines Lehrganges jetzt einen Club der Handyfreunde gebildet, wo alle die dran teilnehmen, die vorher schon mal im Lehrgang waren.** (Und auch dieser Club wird sehr stark angenommen – wir haben uns gestern beispielsweise getroffen und waren 12 Teilnehmendr.) **Also insgesamt sind wir etwa 25 in dieser Runde.** (Es ist aber keine Pflicht, regelmäßig teilzunehmen. Aber) **es ist schön, wenn man sich nach ner bestimmten Zeit – wir treffen uns einmal im Monat – mal wieder sieht und der eine und der andere ne Frage hat und da auch etwas von uns Neues erfährt.** 25‘

Auf diese und andere Weise sorgt die Agentur Ehrenamt dafür, dass insbesondere die älteren Menschen im Ort sich kennenlernen und vernetzen und das wissen sie auch zu schätzen, wie der kommunale Pressesprecher Daniel Ackermann versichert: 14‘

**Take 14 F 14 Cue 5 Ackermann 13.27.47 – 13.28.25**

Um eine Beispiel zu nennen:

**Ich hab mich letztlich mit Senioren unterhalten die sagen: Hier in Ahrensfelde ist man so aufgenommen und man hat immer ein offenes Ohr – obs nun von Herrn Reimann ist, obs nun von einem andern Ehrenamtler ist, der beim Einkaufen hilft** (oder der vielleicht nur bei den Fahrten hilft – um zu einer Seniorenveranstaltung zu kommen, die sagen, die haben befreundete Seniorenpärchen in anderen Gemeinde, da ist das nicht so.) **Und deswegen sagen die: Sie sind stolz darauf hier in der Gemeinde zu wohnen und entweder von diesem Ehrenamt entweder sich zu engagieren oder auch Hilfe zu erhalten.** 24

Und der Koordinator Lutz Reimann weiß es zu schätzen, dass die Agentur Ehrenamt von der Kommune Ahrensfelde so selbstverständlich finanziert wird. Natürlich ist das für einen Ort im

Speckgürtel Berlins auch leichter als anderswo. Doch eine nachhaltige Unterstützung, meint Reimann, sollte es eigentlich für alle Freiwilligenagenturen geben: 20‘

**Take 15 F 14 Cue 6 Reimann**

**13.29.26 – 13.29.41**

(Es gibt viele Agenturen, die eben auch auf guten Beinen stehen, aber ) **Es gibt viele Agenturen auch im Land Brandenburg, die von der Hand in den Mund leben und gar nicht wissen, wie sie morgen noch ihre Druckerpapiere bezahlen sollen und das wünsch ich mir eben, dass es auch kommunal weiter so ankommt, also, dass Ahrensfelde da n absolutes Vorbild ist.**

**14‘**

O-Töne: 1‘52/ Text: 1‘27=3‘19

**Musik: Beatles, With a little Help from my friends ca. 20‘**

Text und O-Töne insgesamt: ca. 11‘58